



מוזיאון מכבי ע"ש פייר גילדסגיים

PIERRE GILDESGAME MACCABI SPORTS MUSEUM

מכבי ע"ש פייר גילדסגיים

ד"ר - מאכאן קרני

4.14.23	סימול
קרני	שם חטיבה
	תאריך
126	מס. מיכל

Die Leibesübungen

Hauptschriftleiter: Erich Harle
 Berlin-Lichterfelde, Zehlendorfer Str. 52
 Fernruf: Gr 3 Lichterfelde 2585



Verlag: Weidmannsche Buchhandlung
 Berlin SW 68, Zimmerstr. 94
 Fernruf: Zentrum 8084 u. 5649

Jahr 1927

Berlin, 20. November

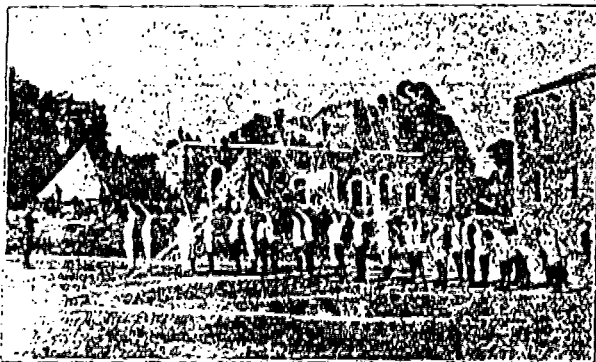
Heft 22

Leibesübungen in Palästina

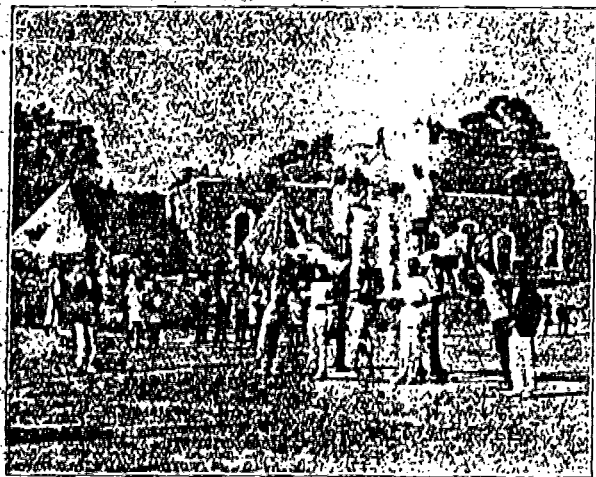
Von Dr. Fritz Simon, Jerusalem.

Palästina, das alte heilige Land, der Ausgangspunkt dreier Weltreligionen, und Leibesübungen -- das klingt wie ein Gegensatz, was doch keiner. Auch in diesem kleine Ländchen, bis vor kurzem nur ein Sammelplatz gläubiger Pilger und neugieriger Reisender, ist seit einigen Jahren der alles bestiegende Sport eingedrungen. Wo sich früher etwa am Sabbath neben den Alten auch die jüdische Jugend an der Klagemauer in Jerusalem, dem letzten Rest des salomonischen Tempels, versammelte, um in beweglichen Klagen das Schicksal des untergegangenen Reiches und Zions zu beweinen, da kann man heute, eine halbe Stunde entfernt von den ehrwürdigen Heiligstätten, auf dem Sportplatz Jungen und Mädchen, sonnengebräunt und in ungebundener

Organisation, als der Vertretung des nationalgesinnten Judentums, die Möglichkeit, in den Jahren nach dem Weltkriege mehr als 100000 Juden im Lande neu anzusiedeln und damit die Entwicklung Palästinas im europäischen Sinne bedeutend zu fördern. Diesen beiden Tatsachen verdankt die Erziehung der palästinensischen Jugend, und vor allem ihre körperliche Ausbildung, ihre völlige Umgestaltung. Heute bedeckt das Land ein Reg von Reglerungs-schulen, die allerdings fast ausnahmslos



Phot. Schwarz, Jerusalem.
 Bild 1. Freiübungen arabischer Schüler



Phot. Schwarz, Jerusalem.
 Bild 2. Turngruppe einer arabischen Mittelschule (Jerusalem)

Freiheit, unter hebräischem Kommando : der Turngeräten oder bei der Leichtathletik beobachten. Auch die arabische Jugend, sei sie mohammedanisch oder christlich, holt dann ihre Fußbälle hervor, um sich im sportlichen Wettkampf mit den altneuen Nachbarn zu messen. Und wenn z. B. an einem „Geostampftage“ Jerusalem die aus Bagdad per Flugzeug und Auto herbeigezogene Militärmannschaft besetzt hat, so ist das keine Erzählung aus „1001 Nacht“, sondern Wahrheit, und der Jubel, der aus alten Bevölkerungsgeschichten zusammengesetzten Zuschauermenge, die den Platz zu Tausenden umsäumt, kennt keine Grenzen.

Diese entscheidende Änderung im Leben der Jugend, und damit im Leben des Landes, rührt im wesentlichen seit der Befreiung Palästinas durch die Engländer her. England, das durch die Friedensverträge das Mandat über Palästina erhalten hat, erdachte nicht nur das unter der türkischen Herrschaft ziemlich vernachlässigte arabische Schulwesen völlig neu, sondern gab durch die sogenannte „Balfour-Deklaration“, die die Errichtung eines jüdischen Nationalheimes in Palästina festsetzte, der Zionisten

von arabischen Kindern besucht werden, und es gibt kaum eine Anstalt, der nicht ein Turn- oder Spielplatz angegliedert wäre (Bild 1). So ist es, ich möchte beinahe sagen, ein rührender Anblick für den Turnfreund, z. B. in dem alten Dorf, heute ein kleines Städtchen am Rande der Wüste, auf senkenverbranntem Schulhof die alten jahnischen Turngeräte, Red und Barren, zu entdecken (Bild 2). Das turnerische Können in den arabischen Schulen ist zur Zeit noch nicht sehr groß, zumal es, außer Fußballclubs, der Boys Scoutbewegung und der „Young Men Christian Association“, keine eigentlichen arabischen Turn- und Sportvereine gibt, die die in der Schule erworbenen Kenntnisse allseitig erweitern und vertiefen könnten. Immerhin sind auch letztere von nicht geringer Bedeutung für die physische Erziehung der arabischen Jugend. Das Fußballspiel ist im ganzen Lande sehr im Schwange. „Nationale“ oder „internationale“ Wettkämpfe (zwischen englischen, arabischen und jüdischen Mannschaften) finden alljährlich statt. Das Hauptereignis auf diesem Gebiete ist die Entscheidung der Ligamannschaften um den Pokal des Ober-

Kommissars, der aber bis jetzt stets in den Händen der Engländer, den Meistern des Fußballspiels, geblieben ist. Die „Young Men Christian Association“, die dem „Verein Christlicher Junger Männer“ in Deutschland entspricht, hat übereinstimmend die verdienstvolle Absicht, in Jerusalem ein Volksschwimmbad zu errichten, ein Plan, dessen Verwirklichung von größter hygienischer und sportlicher Bedeutung für alle Teile der Bevölkerung sein wird.

Die Juden sind den Arabern gegenüber insofern im Vorteil, als die Mehrzahl der Einwanderer aus europäischen Ländern stammt und also irgendwie mit den Leibesübungen schon Bekanntschaft gemacht hat. Allerdings waren und sind auch hier noch große Schwierigkeiten zu überwinden, da das osteuropäische Judentum, das die überwiegende Zahl der Einwanderer nach Palästina stellt, bis vor kurzem und teilweise heute noch, aus religiösen Gründen der körperlichen Erziehung ablehnend gegenüberstand. Der Zionismus, der als politische Bewegung im Jahre 1897 mit dem Ziel: „Schaffung einer öffentlich-rechtlich gesicherten Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina“ ins Leben trat, lenkte daher in richtiger Erkenntnis für die Bedürfnisse des Volkes und die in Palästina zu lösenden Aufgaben sein Interesse schon früh auf die körperliche Erziehung der jüdischen Jugend. Max Nordau, einer der Begründer und Führer der Bewegung, prägte das Wort vom „Muskelsjudentum“, das er dem Geistesjudentum gegenüberstellte, und stellte die Forderung auf, daß sich jeder zionistische Verein eine Turnabteilung angliedern müsse. Diese Bestrebungen, verbunden mit der Erkenntnis, daß Palästina den Juden nur durch ihrer Hände Arbeit



Phot. Schwarz, Jerusalem.

Bild 3. Turnplatz einer jüdischen Dorfschule (Kindergarten bei den Turnübungen)

gewonnen werden kann, haben bis heute zu der Errichtung von 120 jüdischen Ackerbaukolonien in Palästina, der Begründung des „Maffabi Weltverbands der jüdischen Turner und Sportvereine“ (in Deutschland als „Bar-Kochba“-Vereine bekannt) mit 130000 Mitgliedern in fast allen Ländern der Erde, und endlich zur Schaffung eines ausgedehnten hebräischen Schulwesens in Palästina geführt, in dessen Lehrplan die Leibesübungen eine hervorragende Stelle einnehmen.

Die Hindernisse, die einem geordneten Turnbetrieb in den Schulen gegenüberstehen, sind dabei nicht gering. Einmal das Klima, das in den Sommermonaten so heiß ist, daß der Turnunterricht in die frühesten Morgenstunden verlegt oder überhaupt ausfallen muß, während der ungeheuer heftige Winterregen den Boden völlig aufwühlt und so alle Anlagen zerstört. Die Steinigkeit des palästinensischen Bodens wirkt natürlich ebenfalls sehr hindernd: „Verknadste“ Fußgelenke, zerbrochene Speere und Dösten sind folglich an der Tagesordnung. Dazu kommt noch der völlige Mangel an gut ausgestatteten Turnhallen (erst jetzt will das hebräische Lehrerseminar in Jerusalem eine solche errichten) und der Mangel an einem richtigen Sportplatz mit Achenlaufbahn, Sprunggelände usw. Berücksichtigt man noch die inneren Schwierigkeiten, wie die verschiedenartige Zusammensetzung der Schülerschaft — die Kinder kommen buchstäblich von allen vier Enden der Welt — und die Umbildung des alten Hebräisch in eine moderne Verkehrssprache, so darf man, ohne zu übertreiben, sagen, daß heute schon Bedeutendes auf dem Gebiete der Leibesübungen geleistet worden ist.

Das jüdische Schulwesen in Palästina wird teils durch Schul-

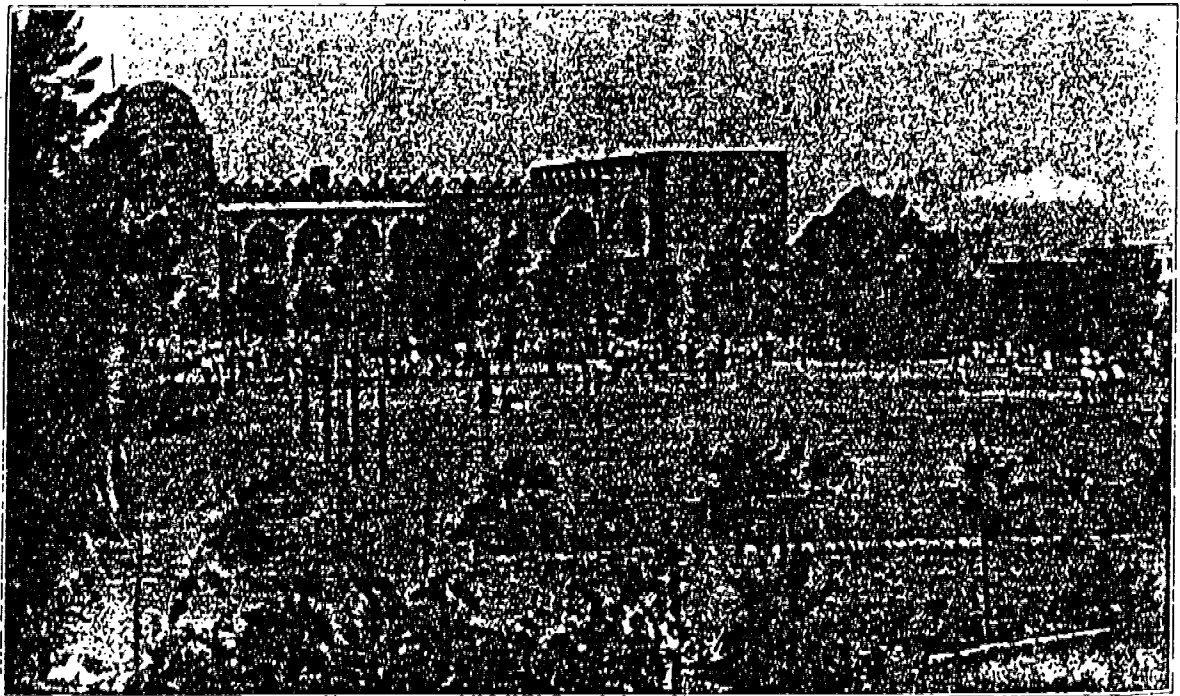


Bild 4. Turnplatz der hebräischen Realschule in Haifa

Phot. Schwarz, Jerusalem.

geldert teils durch einen jährlichen Pauschalbetrag der Regierung, zum größten Teile aber durch den Erziehungsetat des jüdischen Aufbausfonds erhalten. Bei der Schwierigkeit der Geldbeschaffung können auf das Turnwesen nicht so viel Mittel verwandt werden, wie man selbst gern möchte. So fehlt es vor allem auf dem Lande noch oft an den nötigsten Geräten. Immerhin wird der Turnunterricht in den Dorfschulen (Bild 3), wo ja insgesamt nur je ein bis höchstens drei Lehrer überhaupt unterrichten, nicht schlechter sein als irgendwo sonst. Die städtischen Schulen, vor allem die Gymnasien in Jerusalem und Tel-Aviv und die Realschule in Haifa (Bild 4), erfreuen sich der Wirksamkeit von besonders aus-



Bild 5. Startübungen von Frauensportlerinnen in Palästina (Jüd. L. B. „Makkabi“, Jerusalem)

Von großer Bedeutung für die Verbreitung der Leibesübungen unter der jüdischen Jugend Palästinas ist auch die Vereinstätigkeit. Neben den Boy-Scouts, deren Mitgliederzahl bis zu 1000 Jungen und Mädchen beträgt und die die Erziehung zur „Körperlichkeit“ auf das wertvollste unterstützen, ist da vor allem der Kreisverband „Makkabi Palästina“ des Makkabi-Weltverbandes der Jüdischen Turn- und Sportvereine zu nennen. Mit seinen 1300 Mitgliedern in den Städten und größeren Ackerbaufamilien des Landes ist der Makkabi-Palästina so ziemlich der einzige Sportverband des nahen Ostens, der sich neben dem ja unter allen Himmelsstrichen so eifrig betriebenen Fußballspiel auch planmäßig mit Turnen, Leichtathletik und Schwimmen befaßt. Im vorigen Jahre konnte der Makkabi die Feler seines zwanzigjährigen Bestehens im Lande in Form eines großen, zweitägigen Turn- und Sportfestes in Jaffa begehen, auf dem in Anbetracht der bestehenden Schwierigkeiten (vor allem des Mangels an Sportplätzen und Geräten) recht tüchtige Leistungen zutage traten. Der Verband gibt eine monatlich erscheinende Zeitschrift heraus, die neben Sportnachrichten auch Beiträge allgemeinen Inhaltes bringt; sie soll jetzt im theoretisch-erzieherischen Sinne ausgebaut werden. Der Jerusalemer Verein umfaßt z. B. außer acht Fußballmannschaften eine Turnabteilung (deutsch und schwedisch) von 40 Mann, die zweimal wöchentlich üben; und eine Leichtathletikgruppe mit 50 Mitgliedern, die regelmäßig auf einem herrlich gelegenen Platz außerhalb der Stadt trainiert. Soweit es die Beschaffenheit des Bodens gestattet, werden dort alle leichtathletischen Übungen (Bild 5) und Spiele (Bild 6) betrieben. Die Leitung liegt in den Händen von zwei Turnlehrern, die beide ihre Ausbildung am Zentrallinstitut für Gymnastik in Kopenhagen genossen haben. In den beiden anderen großen jüdischen Zentren, Tel-Aviv und Haifa, liegen die Verhältnisse ähnlich.

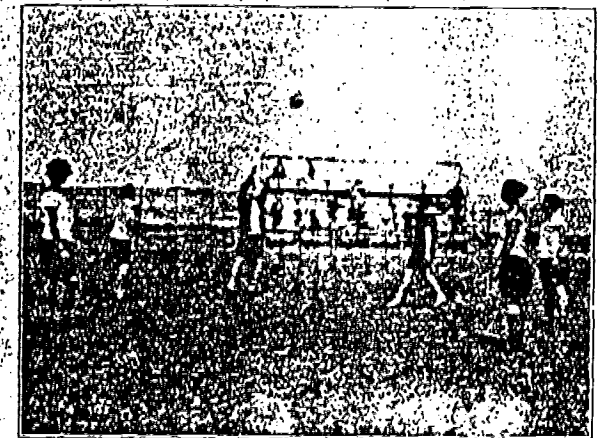


Bild 6. Frauensport in Palästina (Verein „Makkabi“)

gebildeten Turnlehrern, deren Mehrzahl sich an den betreffenden Lehranstalten in Deutschland, Schweden oder Dänemark für ihren Beruf vorbereitet hat. Die Anzahl der Turnstunden beträgt wöchentlich im Durchschnitt zwei, an manchen Stellen auch drei Stunden. Dazu kommen noch täglich 20 bis 20 Minuten allgemeine Freiübungen vor Beginn des Unterrichts, an die sich oft ein kurzer Lauf anschließt. Der Lehrstoff umfaßt deutsches und schwedisches Turnen, ferner Leichtathletik und Spiele. Schülerwettkämpfe beim Abschluß eines Lehrjahres hängen sich allmählich ein; die Preise für die Sieger bestehen in Kränzen aus Olivenzweigen. Die am Mittelmeer gelegenen Städte Haifa und Tel-Aviv sind besonders bevorzugt, da ihr breiter Strand das beste Übungsgelände bietet, wozu noch die Möglichkeit des Schwimmens und Ruderns in Kanus, die von den Schülern selber gebaut werden, tritt. Eine Turnstunde am Meeresstrand, im Schatten von Palmen, mit einem Bad in den blauen Fluten abschließend, gehört zu den schönsten sportlichen Erlebnissen. Die Jugend ist daher auch mächtig bei der Sache und übt ebenfalls außerhalb der Schulstunden in selbstgebildeten Sportgruppen fleißig. Für den Erzieher gibt es jedenfalls keine größere Genugtuung, als sich aus bleichen Schemmgestalten kräftige und natürliche Menschen entwickeln zu sehen. Als Turnkleidung für die Jungen hat sich, nach anfänglichem Widerstande der in Palästina ja besonders ortsgemäßen „Philister“, die kurze Sporthose und „Kenski nicht“ fast überall eingebürgert. Die Turnsprache ist selbstverständlich auch hebräisch, und dem außensehenden Beobachter, dem Hebräisch nur noch als tote, klassische oder höchstens im Gebete lebende Sprache bekannt war, mag es wunderlich genug erscheinen, daß man sich mit dem Ausdrucksmittel der Bibel heute über Tiefsart, freie Felge und Mittelstürmer unterhalten kann. Und doch ist dem so und die hebräische Fachsprache auf dem Gebiete der Leibesübungen ist eine lebendige Sache, die sich von Tag zu Tag vervollständigt. Vor kurzem ist man auch zur Gründung eines Vereins der jüdischen Turnlehrer in Palästina geschritten, der sich die weitere Ausbildung seiner Mitglieder und die Ausarbeitung von Plänen für den Turnunterricht zur Aufgabe macht.

Um die Verbindung mit der palästinensischen Turnerschaft recht innig zu gestalten, hat der Makkabi-Weltverband sogenannte „Protectorate“ eingerichtet, in der Weise, daß ein Landesverband für den Makkabi-Verein eines palästinensischen Ortes durch Beistellung von Geräten, Schaffung von Ausbildungsmöglichkeiten für Turnlehrer usw. besonders zu sorgen hat (so Deutschland für Haifa, Tschechoslowakei für Jerusalem und so fort). Man beginnt mit der Sammlung eines Vermögens für den Bau eines Stadions in Palästina und denkt dann, nach dem Muster der slawischen Sokolstette in Prag, an die Abhaltung von allweltlichen jüdischen Olympiaden im Heiligen Lande. So tragen, neben den vielen anderen Tatsachen, nicht zum wenigsten die Leibesübungen dazu bei, das alte Volk auf altem Heimatboden zu neuem, kraftvollem Leben zu erwecken.

D R T

zu Leibe zu rücken. So gelang es ihm, einen hohen Punkt: sieg zu erringen. — Beyner lieferte gegen Lüdte (Heros) ein technisch besonders vollendetes Treffen. Nachdem die beiden ersten Runden unausgegliehen geendet hatten, kam Beyner in der dritten durch größere Genauigkeit in Führung. Das Kampfericht gab den Kampf aber trotzdem unentschieden, ein Urteil, das nach Ansicht der Zuschauer nicht gerechtfertigt war. Auch das Unentschieden im Kampfe Weißkind (Makabi) gegen Pistulla (Heros) war nicht ganz einmündig.

Jüdischer Turnverein „Bar Kochba“ E.V., Berlin

25jähriges Jubiläum

EINTRITTSKARTE ZUM BALL

Sonntag, 28. Oktober 1923, abends
8 Uhr im Logenhaus, Kleiststraße 10.

№. 485

Ppreis 1000 Millionen Mark

Sportvereine des Bar Kochba-Berlin

Hauptvorstand:

1. Vorsitzender: Herr Rechtsanwalt Dr. Herrmann Lelewer
Sekretariat: W 15, Meineckestr. 10. Tel. Bismarck 7165.

Erwachsene:

All-Herren-Bund: Hallenabend jeden Donnerstag, 8—10 Uhr, W 35, Steglitzer Str. 29 (Charlotten-Lyzeum). Leitung: Sportlehrer Marx. Vorsitzender: Herr Carl Sobersky, C 2, Klosterstraße 44.

Männer-Turn-Ableitung: Hallenabend jeden Donnerstag von 8—10 Uhr, Gr. Hamburger Str. 27 (Jüd. Knabenschule), unter Leitung von Sportlehrer Scheinessohn, Vorsitzender: Herr Sally Fürstenberg, NO, Georgenkirchstr. 67.

Ableitung Bötzowviertel: Hallenabend jeden Mittwoch von 8—10 Uhr, NO, Heinrich-Roller-Straße 18. Leitung: Turnlehrer Scheinessohn. Vorsitzender: Herr Leo Wolfmann, O, Blumenstraße 23.

Kampfmannschaft: Hallenabend jeden Dienstag, 8—10 Uhr, Charlottenburg, Sophie-Charlotte-Straße 70. Leiter: Sportlehrer Faist. Vorsitzender: Herr Dr. Robert Atlasz, W 57, Bülowstraße 25.

Männer-Sport-Ableitung: Hallenabend jeden Mittwoch von 8—10 Uhr, Berlin W, Wormser Str. 11 (Mommisen-Gymnasium). Leiter: Sportlehrer Faist. Vorsitzender: Herr Leo Eber, O, Crossener Straße 20.

Hockey-Ableitung: Jeden Sonntag Wettspiele. Vorsitzender: Herr S. Hopp, Münzstrasse 2

Charlottenburger Männer-Ableitung: Hallenabend jeden Montag von 8—10 Uhr, Charlottenburg, Sybelstr. 20 (25. Gemeindeschule), unter Leitung von Sportlehrer Scheinessohn, Schriftführer: Herr Walter Adam, Charlottenburg, Wielandstrasse 32.

Wilmsdorfer Gymnastik-Ableitung: Hallenabend für Damen und Herren jeden Montag von 8—10 Uhr, Wilmsdorf, Hindenburgstr. 36, unter Leitung von Dipl.-Ing. Hellermann, Vorsitzender: Herr Dr. Felix, A. Theilhaber, Wilmsdorf, Umlandstraße 63.

Schöneberger Gymnastik-Ableitung: Hallenabend jeden Montag von 8—10 Uhr, Schöneberg, Apostel-Paulus-Str. 11 (Wartburgplatz). Leiter: Herr Hirsch, Vorsitzender: Herr Richard Posner, C 2, Neue Promenade 7

Wanderguppe: Hallenabend siehe Jugend-Sport-Abteilung. Vorsitzender: Herr Helmuth Silberstein, Eisenacher Str. 65

Turn- und Sportgruppe: Hallenabend jeden Montag von 8—10 Uhr, N, Weissenburger Straße 4a. Leiter: Max Laufer, Schwedter Straße 238.

Handball-Ableitung: Jeden Sonntag Wettspiele. Anschrift: Herr Kurt Glaser, SW, Zimmerstraße 92.

Schwimm-Ableitung: Schwimmabend jeden Dienstag 8 $\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr, Hallenbad Charlottenburg, Krummestraße 10, unter Leitung von Sportlehrer Marx. Anmeldung und Schwimmweise durch das Sekretariat.

Schach-Ableitung: Spielabende jeden Dienstag, 8 Uhr im Heim, Heiligegeiststr. 52. Leiter: Herr Erwin Abrahamsohn, NO, Landsberger Allee 17.

Kammermusikvereinigung: Leiter: Herr Willy Rabinowitz, O, Andreasstr. 11.

Damen-Turn-Ableitung: Hallenabend jeden Donnerstag von 8—10 Uhr, N, Auguststr. 67, unter Leitung von Frau E. Kuhn, Vorsitzende: Fräulein Esther Kassvan, Mendelsohnstraße 5.

Damen-Sport-Ableitung: Hallenabend jeden Montag von 8—10 Uhr, W, Steglitzer Straße 29, unter Leitung von Fräulein Charl. Gabriel. Anschrift: Fräulein Ilse Mautner, Wilmsdorf, Duisburger Straße 6.

Damen-Gymnastik-Ableitung, Schöneberg: Hallenabend jeden Mittwoch von 8—10 Uhr, Schöneberg, Apostel-Paulus-Str. 11 (Wartburgplatz) unter Leitung von Fräulein Helene Oelsner, W, Magdeburger Straße 13.

Charlottenburger Damen-Gymnastik-Ableitung (Chargya): Hallenabend jeden Montag von 8—10 Uhr, Charlottenburg, Sybelstr. 24 (Fürstin-Bismarck-Schule), unter Leitung von Fräulein Helene Oelsner. Vorsitzende: Frau Hanni Neumann, Charlottenburg, Eosanderstraße 3.

Jugend-Turn-Ableitung: Hallenabend jeden Donnerstag von 8—10 Uhr, N, Weissenburgerstr. 4a. Leiter: Stephan Steinbach, S, Kottbuser Damm 2.

Jugendliche:

Jugend-Sport-Ableitung: Hallenabend jeden Montag von 8—10 Uhr, Schöneberg, Hohenstaufenstr. 47 (Werner-Siemens-Realgymnasium). Leiter: Alfred Korn, Wilmsdorf, Helmstädter Straße 11.

Jungmädchen-Ableitung: Hallenabend jeden Dienstag von 8—10 Uhr, N, Gr. Hamburger Str. 27 (Jüd. Knabenschule), unter Leitung von Fräulein Charl. Gabriel. Leiterin: Lotte Grünberg; NO, Palisadenstraße 4.

Knaben-Sport-Ableitung: Hallenabend jeden Mittwoch von 6—8 Uhr, Schöneberg, Apostel-Paulus-Str. 11 (Wartburgplatz). Leiter: Hans Eger, NW 40, Thomasiusstr. 14

Schüler-Sport-Ableitung: Hallenabend jeden Dienstag von 6—8 Uhr, W, Joachimsthalerstr. 32. Leiter: Heinz Jeremias, NW, Zwinglistraße 38.

Schüler-Turn-Ableitung: Hallenabend jeden Montag und Donnerstag von 6—8 Uhr, Weissenburgerstraße 4a. Leiter: Max Asrican, N, Stolpische Straße 8.

1. **Mädchen-Ableitung:** Hallenabend jeden Mittwoch von 6—8 Uhr; Jfflandstraße 10 (Margareten-Lyzeum).

Charlottenburger Mädchen-Ableitung: Hallenabend jeden Montag von 7—9 Uhr, Charlottenburg, Sybelstr. 24 (Fürstin-Bismarck-Schule), unter Leitung von Fräulein Helene Oelsner. Leiterin: Hede Leon, Charlottenburg, Droysenstraße 10a.



Programm



für das

Jubiläumshallenfest

des

J. T. u. S. V. Bar Kochba e. V. Berlin

am

17. Februar 1929.

Beginn 15⁴⁵

Spiele der Knaben und Mädchen

Gymnastik der Frauen

(Damen-Turn-, Damen-Sport u. Jungmädchen-Abteilung)

Pendelstaffel (Kampfmannschaft, Männersport, Männerturn,
Turn- und Sportgruppe, Hockey, Jugendsport.)

Sonderriegen.

a) Pferdriege der Damen-Abteilung

b) Barrenriege d. Jungmädchen u. Mädchen-Abteilung

c) Trampolin Doppelhockriege d. Jugendturnabteilung

Handballspiel (I. Halbzeit)

Wagenrennen der Knabensportabteilung

Gymnastikvorführungen der Charlottenburger u. Schöne-
berger Damenabteilungen

Aufmarsch

Ansprache des I. Vorsitzenden Herrn R. A. Dr. H. Lelewer
zu Ehren d. Vors. d. Jüd. Gem. Herrn Dir. Kareski

Rugbyspiel Jugendsportabteilung

Laufschule

Allgemeines Riegenturnen

Bodenturnen, Männerturnabteilung

Hochsprung der Kampfmannschaft

Medizinballspiele Alt Herren-Abteilungen

Trockenskivorführungen

Gymnastik der Männer

(Männer-Turn, Männer-Sport und Turn- und Sportgruppe)

Handballspiel (II. Halbzeit)

Pyramiden Jugendturnabteilung

Barrenriege Männerturnabteilung

Verfolgungsrennen der Kampfmannschaft.

Nr. 14

Programmänderungen vorbehalten.

Ehrenkarte

Dr. Richard Blücher

Teilnehmerkarte

zum

Hallenfest des J. T. u. S. V. Bar Kochba e. V. Berlin

am

Sonntag, den 17. Februar 1929

in der Zentralturnhalle

Prinzenstrasse 70-71

für

Alt Herren Bund No. 1

25 Jahre
„Bar Kochba“

כ"ה שנה
»בר כוכבא«

*Zu dem Festakt werden auf den Namen
lautende Karten unentgeltlich ausgegeben*

*Für den Ball sind Eintrittskarten
auf dem Turnboden und im
Heim Heiligegeiststraße 52
(Montag bis Donnerstag nach-
mittag 4—7 Uhr) erhältlich*

Für beide Abende Gesellschaftstoilette erbeten!

Der
Jüdische Turnverein „Bar Kochba“ E. V., Berlin

begeht sein

25jähriges Jubiläum

durch nebenstehende Veranstaltungen und
gestattet sich, Sie hierzu ergebenst einzuladen.

DER VORSTAND
i. A. Julius Hirsch
C 2, Neue Friedrichstr. 60

DIE FESTLEITUNG
i. A. Carl Sobersky
C 2, Klosterstraße 44.

Sonnabend, 27. Oktober 1923

5 Uhr nachm. Begrüßung der auswärtigen Gäste
in unserem Heim Heiligegeiststraße 52

7½ Uhr abds. Festakt
im Logenhaus Kleiststraße 10

Sonntag, 28. Oktober 1923

9½ Uhr vorm. Hockey - Pokalspiel
Bar Kochba Hamburg – Bar Kochba Berlin auf
dem Exerzierplatz Schönhauser Allee (Hochbahn
Danziger Straße)

3 Uhr nachm. Hallenturnfest
in der Turnhalle Prinzenstraße 10

8 Uhr abds. Ball
im Logenhaus Kleiststraße 10

Wenden!



1. Frauenabteilung
des
J.T. u. S. C. Bar-Kochba-Hakoah
Berlin

EINLADUNG

Anlässlich ihres 30 jährigen Bestehens gibt sich die

1. Frauenabteilung

die Ehre, Sie sowie Ihre werten Angehörigen zu ihrem am Sonntag, 6. April 30 im Flugverbandhaus, Blumeshof 17 stattfindenden

Gesellschaftsabend

ergebenst einzuladen.

1. Frauenabteilung

Beginn 8 Uhr präc.

Festrede: Dr. Richard Blum

Mitwirkung d. Kammermusikvereinigung im B.K.

Vorträge / Tanz

Eintritt incl. Steuer M 1,50

Vorverkauf bei den Abteilungsständen u. im Büro Meinekestrasse 10.

EHRENKARTE
FÜR DEN GESELLSCHAFTSABEND

DES ALTHERREN-BUNDES
BAR KOCHBA-HAKOAH

SONNABEND, DEN 11. FEBR. 1933,
IN DEN LEON-FESTSÄLEN
KURFÜRSTENDAMM 155-156
HAUS „KABARET DER KOMIKER“

Nr. 903

Herr P. Pichon Blüme

ÜBUNGSABEND DES A. H. B. AN JEDEM DONNERSTAG 8-10 UHR
STEGLITZER STRASSE 29



BAR KOCHBA-BALL

